

Swiss Olympic
Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27
CH-3063 Ittigen b. Bern

T +41 31 359 71 11
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Auswertungsbericht

«Sounding zur Pilotbewertung der Verbandsförderung mit Empfehlungen zur Anpassung des Fördermodells»

25.08.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Zusammenfassung	2
3. Methodik	3
4. Numerischer Überblick der Sounding-Ergebnisse	4
5. Hauptkritikpunkte	8
6. Stossrichtungen	10

1. Einleitung

Der Exekutivrat von Swiss Olympic hat am 5. November 2025 die Richtlinien für die Förderung der nationalen Sportverbände mit Gültigkeit ab 1. Januar 2027 verabschiedet. Auf der Grundlage dieser Richtlinien wurden durch die Geschäftsleitung entsprechende Ausführungsbestimmungen zu den verschiedenen Bewertungsbereichen erstellt. Eine erste Pilotbewertung der Verbände gemäss den neuen Richtlinien erfolgte im Frühjahr 2026. Die Erfahrungen aus dieser Bewertung wurden mittels Sounding (Onlinebefragung) erhoben und ausgewertet.

Als gewichtiger Teil enthält diese Auswertung Folgerungen und Stossrichtungen zu möglichen Anpassungen sowohl bei der Richtlinie als auch bei den Ausführungsbestimmungen und zum Bewertungsprozess für die kommende Bewertungsperiode. Der Exekutivrat und die Geschäftsleitung von Swiss Olympic haben die Stossrichtungen und Prüfaufträge in diesem Auswertungsbericht freigegeben und befinden über das weitere Vorgehen.

2. Zusammenfassung

Der vorliegende Auswertungsbericht «Sounding zur Pilotbewertung der Verbandsförderung» spiegelt das Befinden der nationalen Sportverbände und des BASPO zum erstmals durchgeführten Bewertungsprozess. Die grundsätzliche Zustimmung von 62,7% der Teilnehmenden am Sounding zur vorliegenden Verbandsförderung 2027 ist erfreulich, bedarf jedoch einer vertieften Betrachtung der Rückmeldungen zu den einzelnen Kriterien. Dies insbesondere auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass aufgrund der Bewertung 32 von 83 Verbänden (38%) mit weniger Beiträgen als bisher rechnen dürfen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass die Geldgeber zukünftig kaum höhere Mittel zur Verfügung stellen können. Dies hat mehrere Verbände dazu veranlasst zu beantragen, den laufenden Prozess zu verzögern und erst die Verabschiedung einer mit dem BASPO abgestimmten neuen Strategie abzuwarten.

Besonders kritisch hinterfragt werden das Prozessverfahren (u.a. Zeithorizont der Umsetzung, Einbezug der Verbände, mögliche Governance-Gefahren bei der Bewertung durch Mitarbeitende von Swiss Olympic), die Einführung nicht eindeutig messbarer qualitativer Kriterien (u.a. Umsetzung Verbandsmanagement, adäquate Besetzung der Schlüsselpositionen beim Sportpersonal) sowie ganz spezifische Kriterien wie Beschäftigungsgrade der Schlüsselfunktionen oder Social-Media-Effekt des Sportverbandes. Das Projektteam von Swiss Olympic ist diesen Rückmeldungen mit aller Sorgfalt nachgegangen, hat Stossrichtungen zur Anpassung der künftigen Verbandsförderung erarbeitet, welche zuerst von der Geschäftsleitung und anschliessend dem Exekutivrat diskutiert, weiter verfeinert und schlussendlich freigegeben wurden.

Letztlich darf festgehalten werden, dass eine Mehrheit der Verbände und die Geldgeber das neue Verbandsfördermodell als grundsätzlich geeignet erachten und allen Verbänden mit der Bewertung Entwicklungspotenzial aufgezeigt wird, so dass bei entsprechender Optimierung auch Verbände mit aktuellen Einbussen absehbar höhere Beiträge erzielen können.

3. Methodik

Das Sounding zur Pilotbewertung der Verbandsförderung auf Basis des neuen Fördermodells ab 2027 erfolgte mittels **Onlinefragebogen** (MS Forms), welcher am 21. Mai 2026 an alle nationalen Sportverbände (Zielgruppe Geschäftsführende und Präsidien), an das BASPO und die Stiftung SFS zugesandt wurde. Der Fragebogen war wie folgt gegliedert:

- Bewertungsbereiche «Basisaufgaben», «Sportpersonal», «Leistungssport», «Breitensport», «Entwicklung», «Nachwuchstrainer*innen Regional», «Beitrag zur Nutzung von Sportanlagen von nationaler Bedeutung (NA-SAK-Nutzungsbeitrag)»
- Richtlinien für die Förderung der nationalen Sportverbände
- Allgemeine Einschätzungen

Pro Sportverband war nur eine Stellungnahme zugelassen. Entsprechend wurde die Zielgruppe aufgefordert, eine verbandsintern konsolidierte Rückmeldung unter Einbezug weiterer Funktionen einzureichen. Die Frist zur Eingabe des Sounding-Fragebogens endete am 22. Juli 2026. Bis zu diesem Datum haben 50 von 83 nationalen Sportverbänden (davon 29 von insgesamt 31 Key Account-Verbänden) und das BASPO den Fragebogen beantwortet. Dies entspricht bei den Verbänden einer **Rücklaufquote von 60%**.

Die Auswertung des Soundings erfolgte durch das Swiss Olympic-interne Projektteam, mit Unterstützung der Firma GFZB (Grünenfelder Zumbach GmbH – Sozialforschung und Beratung, Zürich), wie folgt:

Bis zum 24.07.2026	Quantitative Auswertung gesamter Fragebogen Summarische Auswertung pro Bewertungsbereich (durch Firma GFZB)*
27. – 29.07.2026	Analyse und Aufbereitung der Auswertung, inkl. mögliche Stossrichtungen
30.07.2026	Workshop zur Abstimmung der Ergebnisse Formulierung der Stossrichtungen und Festhalten der Auswirkungen auf das neue Fördermodell
Bis zum 10.08.2026	Verfassen eines ersten Entwurfs des Auswertungsberichts
11. bzw. 25.08.2026	Diskussion des Auswertungsberichts und insb. der Stossrichtungen mit der Swiss Olympic Geschäftsleitung bzw. Exekutivrat
anschliessend	Fertigstellung des Auswertungsberichts und Publikation auf swissolympic.ch

*Anmerkung zur summarischen Auswertung:

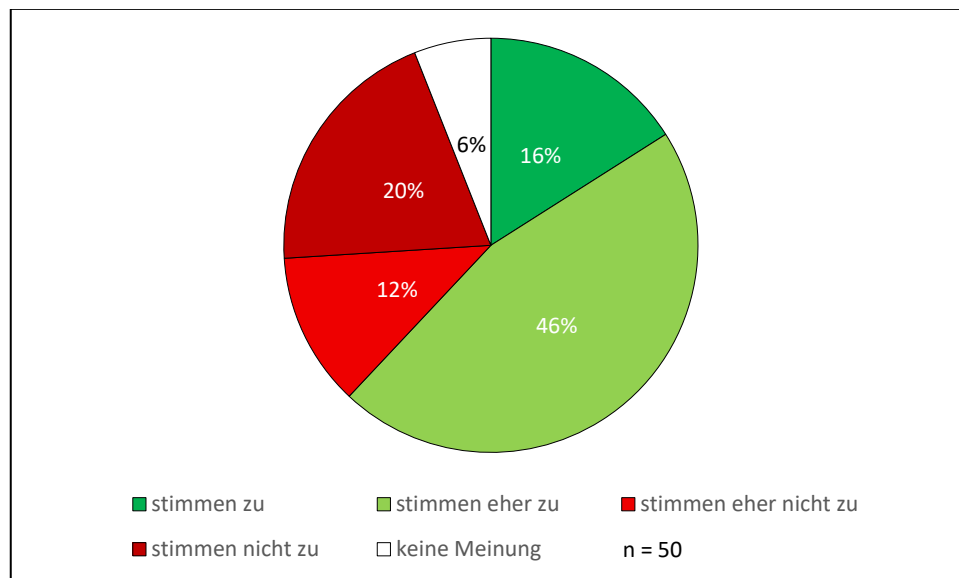
Die Auswertung erfolgte mit Unterstützung eines KI-Sprachmodells (LLM). Die Ergebnisse wurden nach dem Prinzip «human in loop» geprüft.

4. Numerischer Überblick der Sounding-Ergebnisse

4.1 Generelle Einschätzung

Als quantifizierbare Messung mit exaktem Zahlenwert diente im Sounding die folgende Fragestellung:
«Befürwortet ihr generell die vorliegende Verbandsförderung ab 2027?»

Die 50 am Sounding teilnehmenden Verbände haben diese Frage wie folgt beantwortet:



Mit **62%** Zustimmung bzw. eher Zustimmung stehen fast 2/3 dieser Verbände der Verbandsförderung 2027 positiv gegenüber.

4.2 Einordnung des Soundings

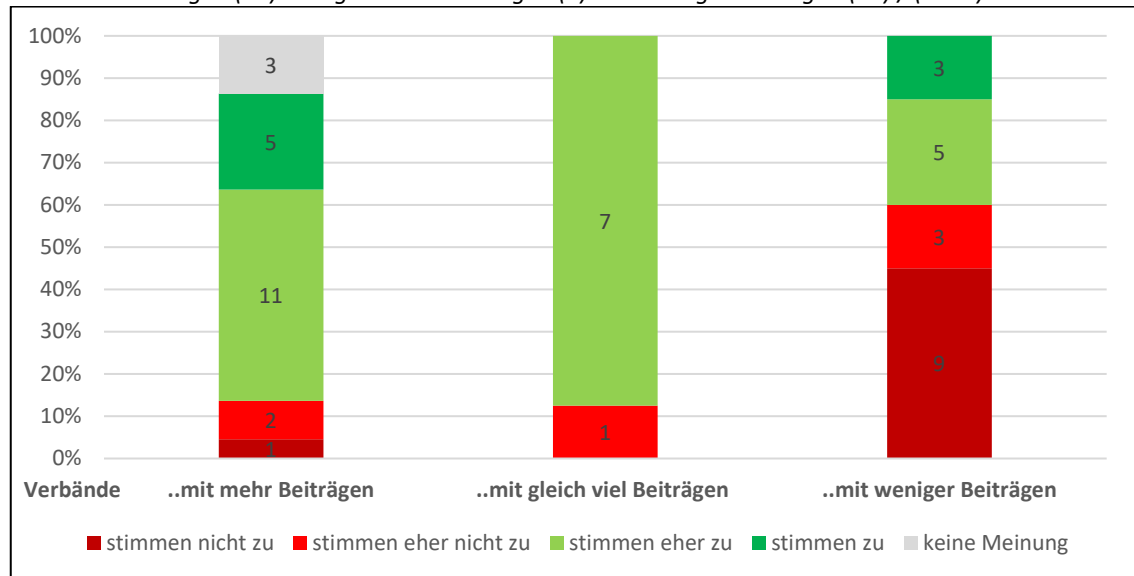
- 33 Verbände (von insgesamt 83) haben am Sounding nicht teilgenommen.
- Das Sounding-Format wurde auf Kritikpunkte, Anmerkungen und Anpassungsbedürfnisse ausgerichtet. Der Fokus war damit vornehmlich auf Negativpunkte ausgerichtet. Ein klassisches Zustimmungs-/Ablehnungsraster gab es nicht.
- Die Auswertung der Kommentare erfolgte mit Unterstützung eines KI-Sprachmodells (siehe Erläuterung dazu im Kapitel «Methodik»). Ergänzend dazu wurde die Auswertung untermauert und plausibilisiert durch ein internes Sounding des Projektteams bzw. der an den Auditgesprächen mit den Verbänden teilnehmenden Mitarbeitenden von Swiss Olympic.
- Das Sounding offenbart teilweise Partikularinteressen der Verbände – diese könnten zu Spannungen unter den Verbänden führen.

4.3 Diverse Charts zu den Rückmeldungen

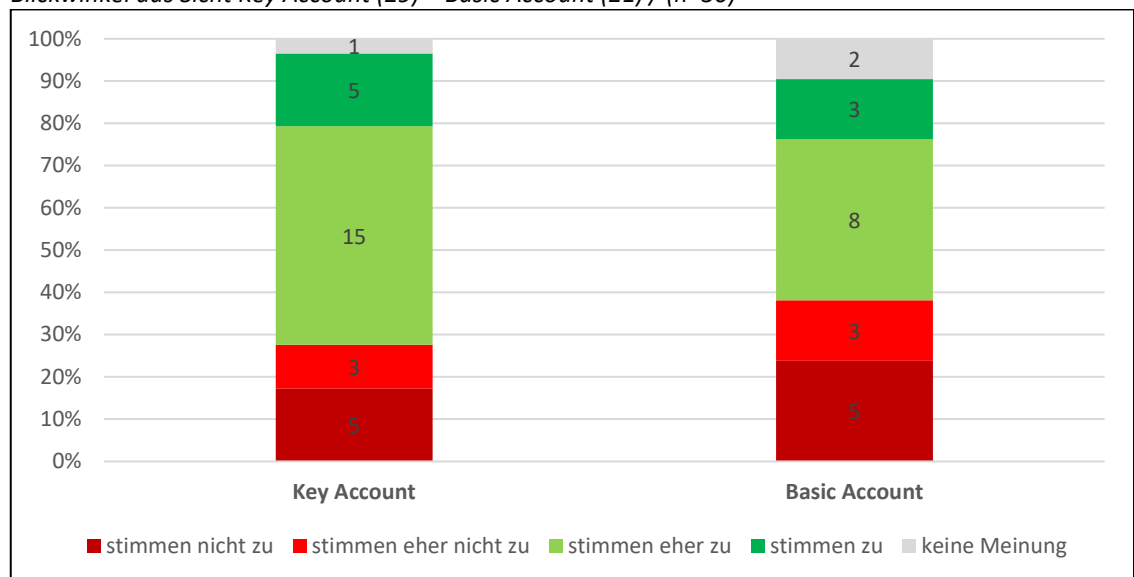
A) Zustimmung zur vorliegenden Verbandsförderung ab 2027

Blickwinkel aus Sicht Verbände:

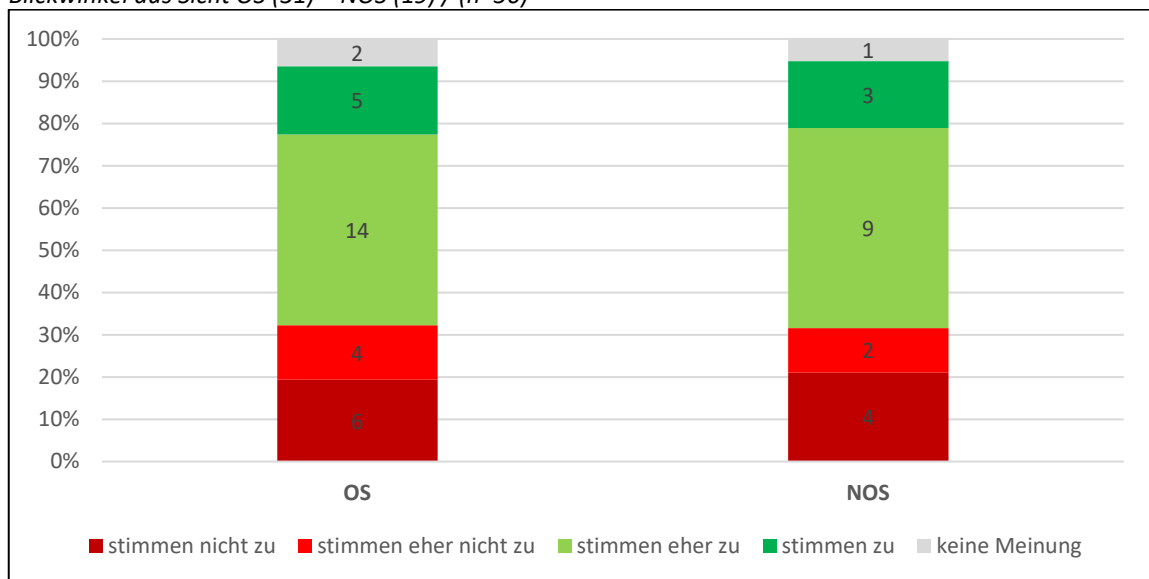
-mit mehr Beiträgen (22) -mit gleich viel Beiträgen (8) -mit weniger Beiträgen (20) / (n=50)



Blickwinkel aus Sicht Key Account (29) – Basic Account (21) / (n=50)

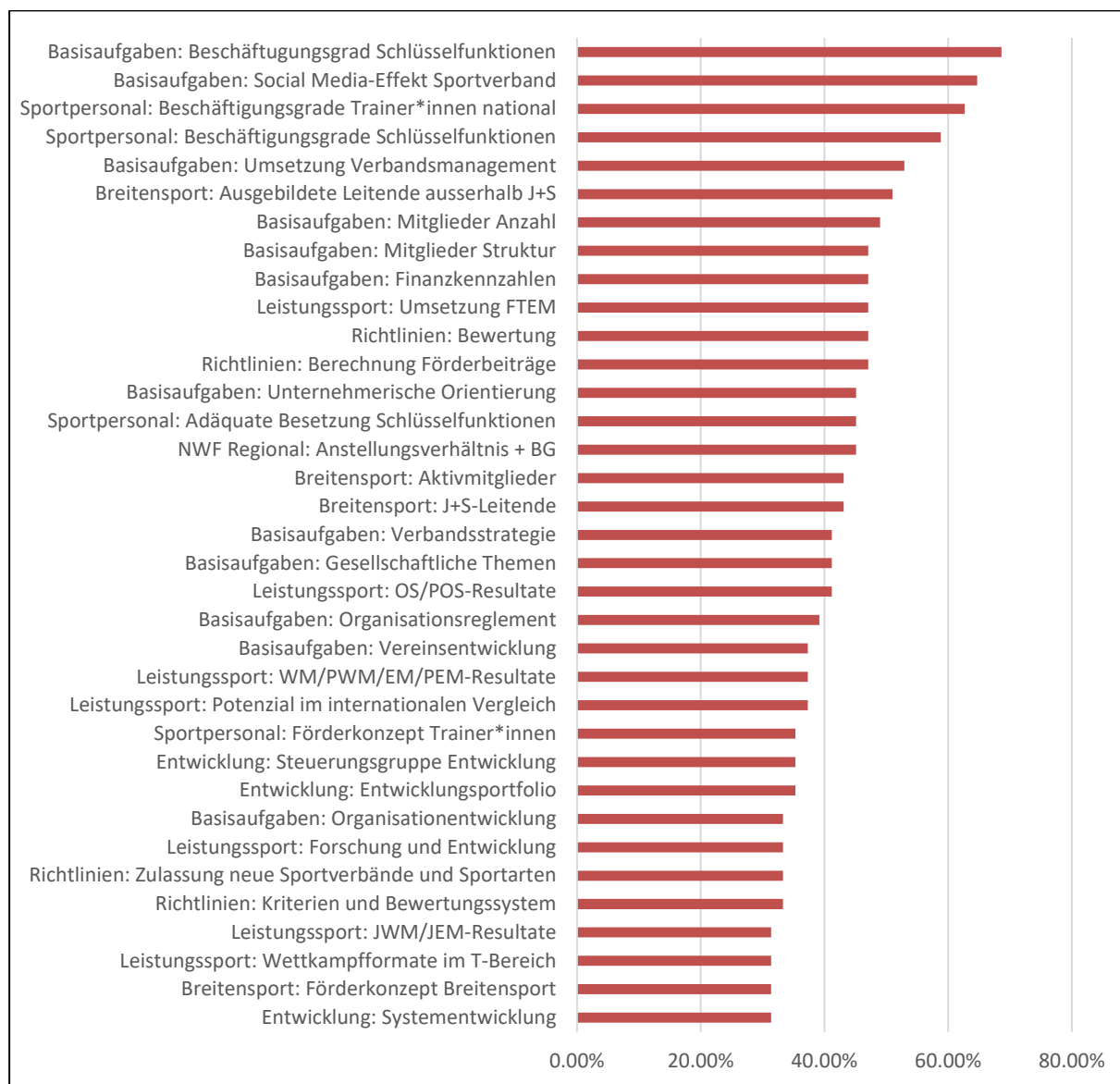


Blickwinkel aus Sicht OS (31) – NOS (19) / (n=50)



B) Zahl der Rückmeldungen in % auf die abgefragten Kriterien

Auflistung der Kriterien **mit über 30% Rückmeldungen** (n=50/100%)



5. Hauptkritikpunkte

Die folgenden 9 Hauptkritikpunkte haben sich aus der vertieften Analyse des Soundings herauskristallisiert.

Hauptkritikpunkte auf den Prozess bezogen

1. **Abschluss Strategiearbeiten Swiss Olympic abwarten**
Zentrale strategische Kernfragen zur Ausrichtung von Swiss Olympic sind aktuell in Bearbeitung – sie könnten Auswirkungen auf das Fördermodell haben. Mit der definitiven Einführung des Fördermodells soll deshalb zugewartet werden, bis die Strategiearbeiten von Swiss Olympic abgeschlossen wurden.
2. **Zeithorizont Umsetzung anpassen**
Für eine verlässliche Budgetierung müssten künftige Beiträge jeweils bereits im Sommer des Vorjahres bekannt sein. Bewertungszeiträume, die sich auf Daten vor der Gültigkeit der aktuellen Richtlinien beziehen, sollen vermieden werden. Die Veränderungen seien gross, es brauche eine verlängerte Glättungsphase.
3. **Einbezug der Sportverbände stärken**
Für die Bewertung der qualitativen Kriterien und bei der Bestimmung des Entwicklungsportfolios sollen die Verbände verstärkt eingebunden werden.
4. **Governance-Strukturen bei Swiss Olympic verbessern**
Beratung, Bewertung und Kontrolle aus einer Hand durch Swiss Olympic sind zu vermeiden. Es wird eine breiter zusammengestellte, unabhängigere Prüfgruppe und eine Rekursinstanz gefordert.
5. **Mangelnde Planungssicherheit aufgrund der relativen Systematik**
Die relative Berechnungssystematik führt dazu, dass die Verbände bei gleichbleibender oder gar verbesserter Bewertung nicht garantiert gleich viel oder mehr Verbandsbeiträge erhalten. Es wird eine höhere Planungssicherheit gefordert.

Hauptkritikpunkte auf den Inhalt bezogen

6. **Bewertung der qualitativen Kriterien verbessern**
Kritisch betrachtet werden mangelnde Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Kenntnisse der Bewerter und Unabhängigkeit des Prüfungsgremiums mit Blick auf die hohe Gewichtung der Qualität.
7. **Verbandsentwicklung besser einbeziehen – Kategorienschritte und Beitragssprünge sind zu gross**
Die Verbandsentwicklung wird aktuell zu wenig gewichtet, es fehlen Anreize. Ein Kategoriensprung kann teilweise zu hohe Beiträge auslösen. Demgegenüber seien die Kategorienschwellen eher gross und demzufolge Verbesserungen mit finanziellen Auswirkungen oft nur langfristig realisierbar.
8. **Indikator Beschäftigungsgrade der Schlüsselfunktionen überprüfen**
Die Definition der Schlüsselfunktion sei zu eng: statt der Förderung effizienter Organisationsstrukturen werden starre Strukturen zementiert. Ehrenamt und Freiwilligenarbeit würden gar nicht angerechnet.
9. **Kriterien optimieren und streichen**
Einzelne Kriterien seien unsinnig, würden doppelt berücksichtigt oder sind nicht sinnvoll bewertbar.

Weitere Kritikpunkte

(Nicht abschliessende Aufzählung)

- Mitgliederzahlen erfassen die effektive Breitenwirkung/Bedeutung des Verbandes nur ungenügend.
- Anzahl J+S-Leitende im Breitensport: Schwellen sind zu hoch angesetzt.
- Schwelle LS-Förderberechtigung soll überprüft werden, insb. hinsichtlich OS/NOS und Leistungsdichte.
- Leistungssport/Wettkampfformate im Talentbereich: soll überarbeitet, präzisiert werden.
- Leistungsdichte wird nur ungenügend berücksichtigt.
- Publikation Förderkonzept Trainer*innen: zu hohe Gewichtung, aufwändig.
- Mindestlohn für Trainer*innen NWF Regional ist mit CHF 80'800 zu hoch.
- Faktor für Höhere Fachprüfung (HFP) ist zu tief.
- NASAK-Gelder sollen sich nach tatsächlichen Bedürfnissen ausrichten.
- Kaskadeneffekt bei Entwicklungsbereich.
- Antragsprozesse bei Entwicklung fehlen.
- Forderung nach zusätzlichen Töpfen (Sportgrossanlässe, SpoWi, OS).

6. Stossrichtungen

Nachfolgend werden mit Bezug zu den Hauptkritikpunkten (Kapitel 5) Anpassungen/Prüfaufträge bei der Richtlinie bzw. bei den betreffenden Ausführungsbestimmungen und beim Bewertungsprozess vorgeschlagen. Weitere (weniger gewichtige) Anpassungen werden geprüft, werden jedoch im vorliegenden Bericht nicht weiter ausgeführt.

Auf den Prozess bezogen

1. Abschluss Strategiearbeiten Swiss Olympic abwarten

Diskussion

- Die strategischen Stossrichtungen wurden 2023 vor der konkreten Ausgestaltung des Modells beschlossen und anschliessend gemeinsam mit den Verbänden weiterentwickelt. Seither sind neue strategische Rahmenbedingungen hinzugekommen.
- Die Grundlogik des neuen Fördermodells ist weitgehend konsistent mit der Brückenstrategie 2027 und der SpoBeFö2040.
- Eine Überprüfung und Nachschärfung des Modells nach Abschluss der Strategiearbeiten (voraussichtlich 2028) ist angezeigt.
- Für eine Sistierung/Verlängerung/Neustart des Prozesses besteht kein Grund, zudem benachteiligt dies Verbände mit höheren Beiträgen (nach neuem Modell) und steht in Konkurrenz zu den Erwartungen der Geldgeber.

Entscheid

- Auf eine Sistierung bzw. einen Neustart des Prozesses wird verzichtet; die strategische Anschlussfähigkeit wird sichergestellt: Das Modell ist 2027/2028 mit den bereits kommunizierten Glättungsbeiträgen einzuführen, 2028 anhand der Erfahrungen und strategischen Zielvorgaben zu überprüfen und 2029–2032 auf Basis überarbeiteter Richtlinien umzusetzen.

2. Zeithorizont Umsetzung anpassen

Diskussion

- Die Budgetierungsphase und die definitiven Bestimmungen der Beiträge sind nicht ideal abgestimmt und sollten optimiert werden.
- Die kritisierte rückwirkende Beurteilung betrifft grundsätzlich nur die Erstbewertung 2028. Eine konsequente Vermeidung würde den Bewertungszeitraum auf lediglich ein Jahr verringern. Die Modalitäten sind seit anfangs 2026 allen weitgehend bekannt.
- Beitragsveränderungen können hoch ausfallen – sie sind jedoch seit längerem antizipierbar. Sie werden bereits für zwei Jahre stark geglättet. Eine weitere Glättung wäre möglich, benachteiligt aber Verbände mit höheren Beiträgen (nach neuem Modell) und stehen in Konkurrenz zu den Erwartungen der Geldgeber.

Prüfaufträge

- Anstelle der Anwendung von Stichtagen soll ein gleitender Durchschnitt angewendet werden – damit wird den Entwicklungen der Verbände besser Rechnung getragen. Ebenso wird geprüft, ob der Bewertungszeitraum auf die Jahre 2027 und 2028 verkürzt werden soll.

3. Einbezug der Sportverbände stärken

Diskussion

- Der Prozess der qualitativen Bewertung kann verbessert werden – vgl. Stossrichtung 6.
- Die AFB Entwicklung sieht den Einbezug der Verbände beim Entwicklungsportfolio bereits vor – bei der Umsetzung in der aktuellen Phase wurde diesem Anspruch jedoch noch nicht Rechnung getragen.
- Eine Beteiligung der Verbände in der «Steuerungsgruppe Entwicklung», die primär koordinierende und steuernde Aufgaben hat, scheint ohne Mehrwert (siehe [AFB Förderbereich Entwicklung](#)).

Anpassungen

- Die Prozesse zur Definition der Themen des Entwicklungsportfolios sind so zu optimieren, dass die Verbände effektiv einbezogen werden. Entscheidungen liegen weiterhin beim Exekutivrat und den Geldgebern.
- Die «Steuerungsgruppe Entwicklung» bleibt ein internes Gremium. Entscheide der Steuerungsgruppe können bei der Geschäftsleitung angefochten werden.
- Es wird der Einsatz einer Resonanzgruppe mit Verbandsvertretern geprüft: Diese begleitet die Weiterentwicklung des Modells ab sofort und bis voraussichtlich Ende 2028.

4. Governance-Strukturen bei Swiss Olympic verbessern

Diskussion

- Heute werden Beratung, Bewertung und Kontrolle zwar im 4-, bzw. 6-Augen-Prinzip durchgeführt, aber jeweils durch dieselben Personen. Dies birgt Governance-Probleme und erschwert vertrauliche Beratungs-/und Coachingprozesse.
- Der Exekutivrat setzt sich aus gewählten Verbandsvertretern zusammen und ist als Organ prädestiniert, Rekurse, die die operative Zusammenarbeit mit den Verbänden betreffen, zu behandeln. Eine unabhängige Stelle nach Vorbild SSI/SSG würde bestehende Kompetenzen einschränken und wäre mit Blick auf Aufwand und Nutzen nicht gerechtfertigt.

Prüfaufträge

- Beratungen und Bewertungen sollen weiterhin durch den Verbandssupport von Swiss Olympic durchgeführt werden.
- Im Gegensatz zu Beratungen und Bewertungen sollen Kontrollen jedoch nicht mehr durch die Verbandssupporter erfolgen. Dazu sind andere interne Personen beizuziehen.

5. Mangelnde Planungssicherheit aufgrund der relativen Systematik

Diskussion

- Das alte und das neue Modell unterscheiden sich zwar darin, dass die Beiträge früher mit festen Beiträgen pro Punkt hinterlegt waren, während sie heute relativ verteilt werden. Grundsätzlich hätten aber bereits im früheren System die Beiträge pro Punkt bzw. Einstufung angepasst werden können oder müssen. Diese Möglichkeit wurde jedoch selten genutzt, denn Swiss Olympic konnte die zusätzliche Mittel aus Mehrerträgen oder Reserven finanzieren. Beides wird künftig nicht mehr möglich sein. Die veränderte Planungssicherheit ist deshalb weniger auf den Modellwechsel zurückzuführen als auf die neue finanzielle Ausgangslage.

- Die von einigen Verbänden vorgeschlagenen Fixbeiträge müssten von Swiss Olympic so tief angesetzt werden, dass es den Verbänden nicht mehr Planungssicherheit geben würde.
- Die Planungssicherheit ist durch die Stabilität der Verbandsbeiträge innerhalb des vierjährigen Leistungsvereinbarungszyklus hoch. Die Unsicherheiten aufgrund möglicher Anpassungen der Gesamtmittel durch die Geldgeber und der Neubewertung alle vier Jahre ist auch im neuen System vorhanden und vertretbar.

Prüfaufträge

- Am relativen System soll festgehalten werden. Es soll jedoch geprüft werden, wie der Prozess der Neubewertung so gestrafft werden kann, dass die Kommunikation der künftigen Verbandsbeiträge an die Verbände möglichst früh erfolgen kann.

Auf den Inhalt bezogen

6. Bewertung der qualitativen Kriterien verbessern

Diskussion

- Verbesserungen sind notwendig hinsichtlich Transparenz und Nachvollziehbarkeit für die Verbände.
- Der Prozess ist zu verbessern bezüglich Kommunikation der Indikatoren. Benchmarks hingegen sollen nicht vorgängig kommuniziert werden, da diese erst im Bewertungsprozess definiert werden.
- Die Expertise bezüglich der Qualitätskriterien ist beim Verbandssupport zu erhöhen durch regelmässige Kontakte zu den Verbänden (Verbandsgespräche).
- Qualitätskriterien sind im neuen Modell bewusst gewollte neue Elemente und sollen beibehalten werden. Die Verbände fordern nicht die Abschaffung der Qualitätskriterien, sondern die Optimierung der Bewertung.

Anpassungen

- Objektivität erhöhen: Merkblätter und das Ausweisen konkreter Indikatoren sollen den Verbänden detailliert aufzeigen, was wie bewertet wird.
- Beratungskompetenz erhöhen: Im Rahmen der Organisationsentwicklung sollen die Organisation und Besetzung des Verbandssupports optimiert werden (Stichwort: «senior level» erreichen)
- Schliesslich soll der Prozess besser kommuniziert werden, inklusive Rollenverteilung, Bewertungen, Überprüfungen, Freigaben durch Geschäftsleitung und Rekursen an Exekutivrat.

7. Verbandsentwicklung besser einbeziehen – Kategorienschritte und Beitragssprünge sind zu gross

Diskussion

- Das gesamte Fördermodell ist grundsätzlich darauf ausgelegt, Entwicklungsschritte durch Erreichen bestimmter Kriterien zu belohnen, Entwicklungen im Rahmen der Kategorienschritte werden aber nicht belohnt.
- Die Kategorien wurden deshalb eingeführt, um «Pünktchendenken» und Rekursen Vorschub zu leisten.
- Kategoriensprünge werden voraussichtlich auf längere Sicht weniger vorkommen, da Optimierungen mit der Zeit an Grenzen stossen.
- Die Beitragssprünge bei Kategorienwechsel im Sportpersonal sind zu gross.

Prüfaufträge

Mittels Simulationen verschiedene Optionen mit dem Hauptziel der Verkleinerung der Beitragssprünge prüfen:

- Verfeinerung der Kategorien: anstatt 5-er nur noch 3er-Kategorien, ggf. auch Eintrittsschwelle senken, ab welchem ein Punkt Beiträge auslöst.
- Beitragsverschiebungen zwischen den Bewertungsbereichen «Basisaufgaben», «Sportpersonal», «Leistungssport» und «Breitensport» prüfen.
- Abstimmen mit Stossrichtung 7 «Beschäftigungsrate», je nachdem wie Schlüsselfunktionen beim Sportpersonal beurteilt werden bzw. welche finanziellen Mittel mitgehen.

8. Indikator Beschäftigungsgrade der Schlüsselfunktionen überprüfen

Diskussion

- Moderne Organisationsformen sollen nicht bestraft werden.
- Nicht nur die Schlüsselfunktionen, sondern alle Angestellten haben ihren Wert.
- Die AHV-Lohnsumme wäre als Indikator einfacher zu erheben, würde aber die unterschiedlichen Lohnniveaus der Verbände gewichten.
- Der Anreiz, die definierten Schlüsselfunktionen möglichst professionell zu besetzen, wird als wichtig erachtet. Dies könnte gegebenfalls über ein zusätzliches qualitatives Kriterium sichergestellt werden.
- Sicherstellen, dass weiterhin Quantität und Qualität zusammenhängen innerhalb eines Bewertungsbereiches.
- Ehrenamt und Freiwilligenarbeit lassen sich kaum objektiv erfassen und sind mit einem geringen finanziellen Aufwand verbunden.

Prüfaufträge

- Optimierungsmöglichkeiten bei der Bewertung der Schlüsselfunktionen prüfen: Schlüsselfunktionen als Schlüsselbereiche definieren / Mögliche alternative Bewertung auf Grundlage der AHV-Lohnsumme oder Vollzeitäquivalenzen / Zusammenlegung aller Schlüsselfunktionen (Basisaufgaben und Sportpersonal) im Bereich «Basisaufgaben».

9. Kriterien optimieren und streichen

Diskussion

Einzelne Kriterien sind nicht sinnvoll, andere sind nicht zielführend oder aussagekräftig bewertbar.

Anpassungen

Die nachfolgend aufgeführten Kriterien sollen vollständig gestrichen werden.

Dokument/ Pkt.	Kriterium	Massnahmen
AFB Basisaufgaben / 3.4	Reichweite	streichen
AFB Basisaufgaben / 3.5	Altersstruktur (Subkriterium)	streichen
AFB Basisaufgaben / 3.8	Anlagedeckungsgrad (Subkriterium)	streichen
AFB Basisaufgaben / 3.10, 3.11	Verbandsstrategie und Organisationsstruktur	zu einem Kriterium zusammenfügen
AFB Leistungssport / 7.12	Umsetzungsqualität Leistungssport: Individuelles und Athletenzentriertes Management der Gesamtbelastung (Subkriterium)	streichen
AFB Leistungssport / 7.14	Umsetzungsqualität Leistungssport: PISTE-Umsetzung im Nachwuchs (Subkriterium)	streichen
AFB Leistungssport / 7.21	Umsetzungsqualität Leistungssport: Umfeld abgestimmt auf die Kaderstrukturen/ Trägerschaften (Subkriterium)	Streichen
AFB Breitensport 1.2, 1.3	J+S Leitende und Ausgebildete Leitende ausserhalb J+S	zu einem Kriterium zusammenfügen